

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester WS 2009/10

Ich habe mein Auslandssemester an der Universität Paul-Valéry in Montpellier verbracht. Da das Semester dort schon im September losgeht, ich aber in Göttingen noch bis in den August Klausuren geschrieben habe, musste es mit meiner Planung ziemlich schnell gehen.

Auf eine Informationsmail der Uni Montpellier hin habe ich mich in einer Art Nachrückverfahren für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben und wurde zum Glück auch kurze Zeit später dafür angenommen. Dafür musste man die Kautions direkt überweisen und die erste Miete dann vor Ort bezahlen. Das Wohnheim (Triplet) war soweit in Ordnung, die Zimmer waren jedoch relativ klein (9m² mit eingebauter Dusche) und es gab auch nur jeweils eine winzige Gemeinschaftsküche auf jeder Etage. Die Größe der Küche ist aber in jedem Wohnheim unterschiedlich; in anderen gab es auch größere und modernere mit mehreren Kochplatten sowie Tischen zum gemeinschaftlichen Essen. Küche und Flur werden in der Regel von einer Putzfrau sauber gehalten. Bei der Anmeldung im Wohnheim und sonstigen bürokratischen Prozessen sollte man sich darauf einstellen, dass alles etwas unorganisierter und lockerer ist, als wir es von Deutschland gewohnt sind. Daran gewöhnt man sich aber mit der Zeit, insbesondere wenn die anfänglichen Sachen erledigt sind. Insgesamt hat mir die Zeit im Wohnheim gut gefallen, man kommt leicht in Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten und Franzosen und es herrscht eine nette Atmosphäre. Nach vier Monaten bin ich jedoch noch einmal in eine WG gezogen, da ich mich entschieden habe zu verlängern und das auch nochmal ausprobieren wollte. Dazu muss man allerdings sagen, dass das Leben in einer WG viel teurer im Vergleich zu Wohnheim (ca. 350,- im Vergleich zu 220,-). Im Nachhinein hätte ich trotzdem gerne noch länger in der WG gewohnt, da ich mich mit allen Mitbewohnern sehr gut verstanden habe und es auch einfach einen großen Lerneffekt für die Sprache hat. Außerdem bekommt man so eine gute Möglichkeit, Franzosen gut kennenzulernen, was beispielsweise nur über die Uni schwierig sein kann. Entscheidet man sich von Anfang an für das Leben in einer WG, kann man gut auf Seiten wie appartager.com gucken. Ich würde aber trotzdem empfehlen, vor Ort zu suchen, da man sonst nicht gut einschätzen kann wie gut ein Wohnungsangebot wirklich ist. Von der Lage her hat es auf jeden Fall große Vorteile, zentral zu wohnen (in der Nähe der Comédie oder auch Place Albert 1 oder Louis Blanc), da die Trams unter der Woche nachts nur bis 1, am Wochenende nur bis 2 fahren. Es kommt natürlich auch darauf an, an welcher Uni man ist, aber tendenziell hat ein zentrumsnahes Wohnen meiner Meinung nach mehr Vorteile als ein unnahes.

Mit der Tram als einziges Transportmittel neben Bussen bin ich sehr gut zurecht gekommen; sie fährt tagsüber auf zwei Linien alle 5min und je nach Wohnlage kommt man damit gut in die Stadt. Benutzt man sie regelmäßig, beispielsweise um zur Uni oder in die Stadt zu kommen, lohnt sich ein Monatsticket für 31,-. Es gibt auch ein Jahresabo mit einer entsprechenden Vergünstigung. Für einmalig 30,- kann

man sich dazu auch ein Fahrrad für ein ganzes Jahr ausleihen. Reparaturen werden übernommen. Man kann sich natürlich auch ein Fahrrad billig auf dem Flohmarkt kaufen, aber ich denke dass es sich für die 30,- auf jeden Fall lohnt es auszuleihen. In der Regel gibt es keine gesonderten Radwege, man kann sich aber mit dem Fahrrad trotzdem gut fortbewegen. Es gibt einige Buslinien, die einzige die ich jedoch genutzt habe war die zum Strand (man fährt etwa 20min). Zum Flughafen gibt es einen Shuttle-Bus, für den man pro Fahrt ca. 5,- zahlen muss.

Ich selbst bin bei der Anreise von Berlin nach Paris geflogen und haben von da aus den TGV genommen, mit dem es dann nur noch 3 ½ Stunden sind. Zurück nach Deutschland bin ich aber, insbesondere aufgrund der Gepäckbegrenzungen im Flugzeug, die komplette Strecke mit dem Zug gefahren. Es gibt aber günstige Flüge von Frankfurt Hahn direkt nach Montpellier.

Gleich am ersten Tag nach meiner Anreise hat mein Intensiv-Sprachkurs speziell für Erasmus-Studenten angefangen, für den ich mich vorher im Internet angemeldet hatte. Die zwei Wochen haben sich für die 50,- auf jeden Fall gelohnt, nicht nur um seine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern sondern vor allem weil man so schnell Kontakt zu anderen Erasmus-Leuten kriegt und gleich von Anfang an viel zu tun hat. Der Kurs war in verschiedene Niveaus aufgeteilt und ging täglich, auch Samstags, von 9.00 bis 01.00. Über den Sprachkurs hat man auch gleichzeitig von geplanten Erasmus-Veranstaltungen wie Begrüßungs- und Informationsveranstaltungen erfahren.

Die allgemeinen Infoveranstaltungen der verschiedenen Fachbereiche bringen einem normalerweise nicht so viel, da es für Erasmus-Studenten ja andere Bedingungen gibt. Die Kurse muss man sich ja sowieso schon vor der Anreise aus dem Internet suchen, um das Learning Agreement auszufüllen. Oft sind die Informationen im Internet jedoch missverständlich und die Uniseite ist einfach relativ unstrukturiert, daher lohnt es sich, alles nochmal direkt mit den Aushängern an den schwarzen Brettern der Fachbereiche abzugleichen. Bei Fragen kann man sich auf jeden Fall auch an die Zuständigen für die Erasmus-Incomings wenden, die immer sehr hilfsbereit sind.

Im Allgemeinen würde ich den Tipp geben, sich von undurchsichtigen Formularen und sonstigen Vorgaben nicht zu sehr stressen zu lassen, da solche Dinge dort nicht zu eng gesehen werden. Man sollte natürlich trotzdem versuchen, sich an die Vorgaben der Gastuni zu halten.

Die Zusammenstellung der Kurse hängt natürlich von den Vorgaben der Heimatuni ab, generell ist man in seiner Kurswahl her von der Gastuni aus relativ frei, d.h. man kann fachübergreifend Kurse wählen und es werden auch öfter mal Ausnahmen von normalerweise bestehenden Regelungen gemacht. Ganz wichtig ist es natürlich für die spätere Anerkennung in Deutschland, alles mit seinem zuständigen Koordinator abzusprechen.

Was die auszufüllenden Erasmus-Formulare angeht, sollte man sich am besten an gegebene Checklisten halten, da man sonst schnell den Überblick verliert.

Man sollte sich aber auch klar machen, dass man schnell andere Erasmus-Studenten kennenlernt, die sich in der selben Situation wie man selbst befinden und man daher mit seinen Problemen auf keinen Fall alleine dasteht.

Montpellier hat mir als Stadt ganz besonders gut gefallen. Es fällt sofort auf wie hoch der Anteil an Studenten ist, insbesondere abends sieht man praktisch nur junge Leute auf den Straßen. Es gibt ein relativ großes Angebot an Bars, die allerdings nur bis 1.00 geöffnet haben. Dann gibt es noch einige Discos, die von der Stadt zu Fuß erreichbar sind und auch länger aufhaben. Die größeren Discos befinden sich jedoch etwas weiter außerhalb und sind eigentlich nur mit dem Auto oder dem speziell dafür eingerichteten Shuttlebus zu erreichen.

Generell kostet Weggehen um einiges mehr als in Deutschland. Oft gibt es zwar freien Eintritt, zumindest für Frauen und in den Discos in Stadtnähe, dafür sind Getränke aber um ein Vielfaches teurer. Auch die sonstigen Lebenshaltungskosten sind viel höher als bei uns. Zum Einkaufen bietet es sich daher an, zu einer der Billigmarken wie Aldi oder Lidl zu gehen. Da man aber einfach viel unternimmt, muss man damit rechnen, auch bei sparsamer Lebensführung mehr auszugeben als gewohnt.

Man kann aber bei der „Caf“ ein Wohngeld anfordern, dass dann je nach Wohnsituation ausgegeben wird. Auch wenn es dazu anfangs einige Formulare braucht, würde ich dieses Angebot auf jeden Fall wahrnehmen, da es den Mietpreis um ca. 100,- senken kann. Um dieses Wohngeld anzufordern braucht man allerdings ein französisches Konto. Da gibt es günstige Angebote z.B. von der LCL, bei der man im ersten Jahr nur 1,- bezahlt. Ihr müsst natürlich daran denken, das Konto dann rechtzeitig wieder zu schließen, sonst kann es irgendwann teuer werden. Die Eröffnung eines solchen Kontos ist aber ansonsten kein Problem und man wird in der Regel von den Bankmitarbeitern gut beraten.

Je nach Länge des Aufenthalts kann es sich auf jeden Fall auch lohnen, sich eine Prepaid-Karte, wahlweise mit Handy, anzuschaffen. In Frankreich bezahlt man generell etwas mehr fürs Telefonieren, aber von einem deutschen Handy kann das Ganze noch viel teurer werden. Man sollte aber beachten, dass das System mit den Prepaid-Karten dort ein wenig anders ist als bei uns, sie sind nämlich nur begrenzte Zeit gültig. Über die verschiedenen Tarife informiert man sich ansonsten am besten vor Ort, ich kann aber den Anbieter Virgin empfehlen.

Ob ein Internetzugang vorhanden ist, hängt von der Wohnform ab. Normalerweise besteht in WGs jedoch bereits einer, teilweise auch mit integriertem Festnetzanschluss. Auch in den Wohnheimen gibt es kostenlosen Internetzugang, der aber mehr oder weniger gut sein kann. Oft muss man sich dafür auch ein Kabel anschaffen.

Über die Dauer meines Aufenthalts habe ich einige Ausflüge in die Städte der Umgebung, wie Marseille, Avignon, Nimes oder Perpignan gemacht, die sich auf jeden Fall gelohnt haben. Von der Erasmus-Organisation in Montpellier, dem Asso, werden auch regelmäßig günstige Reisen mit dem Bus in naheliegende Städte angeboten. Für diejenigen, die lieber unabhängige Ausflüge machen wollen, bietet es sich an, die vom SnCF angebotene Carte 12-25 (bis 25 Jahre) zu kaufen. Sie kostet etwa 50,- und man bekommt dafür Reduzierungen bis zur Hälfte des ursprünglichen Preises. Hat man also vor, öfters mal mit dem Zug zu fahren, lohnt sich das mit Sicherheit.

Der wichtigste Tipp den ich an euch habe ist es, die Zeit zu genießen und gut zu nutzen, da sie einem im Nachhinein immer zu kurz vorkommt. Montpellier ist auch einfach die perfekte Stadt für ein Semester im Ausland. Für mich war es auf jeden Fall eine wundervolle Zeit, für die sich jeder Planungsstress gelohnt hat. Ihr solltet euch aber unbedingt darauf verlassen, dass ihr ganz viele nette Leute kennenlernt und auch alles wichtige im Laufe der Zeit erfahrt. Hoffentlich konnte ich euch trotzdem ein bisschen bei der Vorbereitung auf das Auslandssemester helfen. Ich wünsche euch eine ganz tolle Zeit in Frankreich!